



ALPHA STAR MAGAZIN

DIE ALPHA STAR-FONDS

MÄRZ 2019

Unternehmensgewinne steigen weiter

Starke Zahlen der Depotunternehmen
sind Grundlage steigender Kurse

Alpha Star Aktienfonds

HAFX64

Alpha Star Dividendenfonds

HAFX8L



Rendite hoch
Risiko unter
Durchschnitt



Fondsentwicklung

Seiten 2 - 3

Portfoliotalk

Seiten 4 - 5

Kolumne: Überrenditen von Fonds

Seiten 6 - 7

Statistiken

Seiten 8 - 11

Unternehmensgewinne steigen weiter

Starke Zahlen der Depotunternehmen sind Grundlage steigender Kurse

Nach dem stärksten Monat in der Historie des Alpha Star verlief der Februar erwartungsgemäß etwas ruhiger. So legten die beiden Alpha Star-Fonds nach dem Sprint im Januar eine kleine Verschnaufpause ein. Ungeachtet dessen können beide Fonds auf den stärksten Jahresstart aller Zeiten blicken.

Wir haben keinen Einfluss darauf wann Aktienkurse steigen oder fallen. Wir können aber dafür sorgen, dass wir auf Unternehmen setzen, die kontinuierlich ihre Gewinne steigern. Ist dies gegeben, werden Kurssteigerungen früher oder später immer die Folge sein. Diesen Zusammenhang möchten wir einmal mehr betonen.

Wir müssen uns immer vor Augen halten, dass uns die Unternehmen, an denen wir Aktien in den Fonds halten, anteilig gehören. Als Anteilsinhaber von Fondsanteilen der Alpha Star-Fonds sind wir Anteilseigner dieser realen Unternehmen. Die Unternehmen erwirtschaften Gewinne und damit gehören uns auch diese anteilig.

Zum Beispiel halten wir mit dem Alpha Star Aktienfonds knapp 1% der gesamten Aktien an der 2G Energie AG. Das Unternehmen stellt Anlagen für die Kraft-Wärme-Kopplung her und ist damit einer der Gewinner der laufenden und noch kommenden Energiewende. Da uns über den Alpha Star Aktienfonds 1% der Aktien gehören, sind uns auch 1% der Gewinne des Unternehmens zuzurechnen.

Im Jahr 2017 hat 2G Energy einen Gewinn von 5 Mio. € erzielt, im Jahr 2018 waren es erwartungsgemäß rund 7 Mio. €. Für das laufende Jahr 2019 erwarten wir einen Gewinn von rund 9 Mio. €. Der uns zurechenbare Gewinn wird sich damit von 0,05 Mio. € (1% von 5 Mio. €) auf 0,09 Mio. € nahezu verdoppeln, innerhalb von nur zwei Jahren.

Nach stärksten Monat des Alpha Star im Januar weiterhin stärkster Jahresstart der Fondshistorie

Kurzfristige Kursschwankungen sind nicht beeinflussbar

Langfristige Entwicklung lässt sich jedoch beeinflussen

Alpha Star-Fonds sind auch Anteilsinhaber der Depotunternehmen und partizipieren direkt am Gewinn

Beispiel: Aktienfonds ist mit ca. 1% an der 2G Energie beteiligt

Damit gehörten dem Fonds auch 1% der Gewinne des Unternehmens

2017: 5 Mio. € Gewinn
2018: ~7 Mio. € Gewinn
2019e: ~9 Mio. € Gewinn

Alpha-Star-Gewinn sollte sich in 2 Jahren nahezu verdoppeln
[1%] 0,05 Mio. € → 0,09 Mio. €

Für die derzeit fünf größten Positionen im Alpha Star Aktienfonds sieht die Entwicklung wie folgt aus:

Unternehmen	Alpha Star-Anteil am Unternehmen	Anteiliger Gewinn des Alpha Star Aktienfonds am Unternehmen	
		Gewinn 2017	Gewinn 2018
2G Energy AG	1,0%	0,051	0,070
Eckert & Ziegler AG	0,4%	0,063	0,068
Fabasoft AG	1,1%	0,041	0,053
Nynomic AG	1,0%	0,047	0,057
STO SE	0,2%	0,104	0,094
Summe		0,306	0,342

+11,8%

Und das sind nur die 5 größten Unternehmen. Insgesamt beträgt der anteilige Gewinn aller Unternehmen im Alpha Star Aktienfonds für das Jahr 2018 rund 1,35 Mio. €. Für das Jahr 2019 wird dieser Wert nach unserer derzeitigen Erwartung auf 1,84 Mio. € steigen.

Gesamter Gewinnanteil des Aktienfonds für 2018 liegt bei 1,35 Mio. € (~1,84 Mio. € in 2019)

Diese 1,84 Mio. € realer Gewinn der Depotunternehmen bezogen auf das derzeitige Fondsvolumen von 26,2 Mio. € ergibt einen Wert von 7%. Diese 7% zeigen die jährliche Wertsteigerung der Unternehmen, wenn kein weiteres Wachstum stattfinden würde, also die Gewinne stabil auf dem Niveau von 2018 bleiben würden. Selbst bei einem Nullwachstum wäre eine Rendite pro Jahr von 7% zu erzielen, mehr als Sie bei den meisten anderen Geldanlagen bekommen werden.

7% Gewinn für das Alpha Star-Depot, auch wenn kein weiteres Wachstum realisiert werden sollte

Aber die Unternehmen stagnieren natürlich nicht, sondern wachsen sehr wohl. In vielen Fällen sogar deutlich. Wenn wir also nur 5% Wachstum annehmen, würden wir von einem Wertzuwachs um 12% (7% + 5%) pro Jahr ausgehen können. Je nachdem wie hoch das Gewinnwachstum tatsächlich sein wird, wird es auch so kommen, dass sich die Kurse über einen mittleren und langen Zeitraum kongruent dazu verhalten. Dabei müssen wir aber auch immer beachten, dass die Launen der Börse unberechenbar sind und daher eben nie eine lineare Entwicklung zu erwarten ist. Vielmehr verteilt sich die Rendite ungleichmäßig über einen langen Zeitraum.

Unternehmen wachsen jedoch

Bei nur 5% Wachstum steigt der Wertzuwachs um 12% pro Jahr

Kurse werden sich mittel- oder langfristig an die Gewinne angleichen

So ist es auch im Jahr 2018 geschehen, als Kurse und Wertzuwachs klar auseinandergedriftet sind. Während die Gewinne unserer Unternehmen in Summe weiter gestiegen sind, haben sich die Aktienkurse negativ entwickelt. Der Vorteil solcher Dissonanzen zwischen Wert und Kurs ist, dass sich daraus eine Bugwelle aufbaut. Das gilt insbesondere dann, wenn die Gewinne weiter steigen, so wie das für unsere Unternehmen in Summe für 2019 anzunehmen ist. Dabei wird die Substanz weiter erhöht und früher oder später wird sich diese wieder in Kurssteigerungen entladen.

2018 war zu sehen, wie sich Kurse und Wertzuwächse entgegengesetzt entwickelten

Wenn Gewinne weiter steigen, wird die Kursentwicklung zu einem späteren Zeitpunkt noch deutlicher ausfallen

Portfoliotalk

Mensch und Maschine SE – Dynamik nimmt 2019 zu

Dass sich das Softwarehaus Mensch und Maschine auf einem dynamischen Wachstumspfad befindet, ist nicht erst seit kurzem bekannt. Vielmehr zeigt das Unternehmen seit mehreren Jahren einen Aufwärtstrend. So war das Wachstum im Jahr 2018 um 15%, bei einem gleichzeitig neuen Rekordwert beim Ergebnis, keine große Überraschung. Besser als erwartet schneidet hingegen die Aussicht auf 2019 ab, wo das Unternehmen nochmals ein Umsatzplus zwischen 15% und 20% erwartet. Unterstützend wirkt dabei die zu Jahresbeginn erfolgte Übernahme des Spezialsoftwareherstellers Sofistik. Auch im Ergebnis sollte sich die Übernahme positiv niederschlagen, so dass hier sogar von einer weiteren Steigerung um 25-34% ausgegangen wird.

Rosenbauer AG – Auslastung für 2019 gesichert

Mit einem Auftragsbestand von über 1 Mrd. Euro ist der weltweit größte Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen in das Jahr 2019 gestartet. Damit ist die Auslastung für das Jahr bereits jetzt gesichert. Angesichts der Tatsache, dass 2018 bereits sehr gut verlaufen ist und Rosenbauer mehr als eine Verdopplung des operativen Ergebnisses erreicht hat, ist auch für 2019 von weiteren Verbesserungen der Rentabilität auszugehen. Nachdem die operative Ergebnismarge im Jahr 2018 bei 5,3% belief, plant das Unternehmen im Jahr 2019 nochmals eine Schippe draufzulegen. Mittelfristig peilt Rosenbauer einen Wert von 7,0% an, was allein auf derzeitigem Umsatzniveau einer weiteren Ergebnisverbesserung um ein Drittel gleichkommen würde.

Fabasoft AG – Wachstum mit Digitalisierung

Neu im Alpha Star Aktienfonds ist seit Februar die Fabasoft AG, ein Softwareunternehmen, das auf elektronisches Dokumentenmanagement spezialisiert ist. Das Unternehmen ist einer der führenden Partner für die öffentliche Hand, als auch zunehmend für große Privatunternehmen, wenn es um das Thema Digitalisierung von Geschäftsprozessen geht. Entsprechend positiv sind die Wachstumserwartungen. Noch stärker wächst das Tochterunternehmen Mindbreeze, mit Raten von rund 50% pro Jahr. Mindbreeze verknüpft das gesammelte Knowhow per künstlicher Intelligenz und eröffnet damit ganz neue Möglichkeiten der Informationsverarbeitung für Unternehmen. Vom Analystenhaus Gartner wurde Mindbreeze als führende Lösung weltweit ausgezeichnet.

mensch maschine

Mensch und Maschine auf einem dynamischen Wachstumspfad

15% Wachstum im Jahr 2018

Aussicht auf 2019 mit einem Umsatzplus von 15% - 20% über Erwartungen

Ergebnissteigerung bis zu 34%

rosenbauer

Auftragsbestand von über 1 Mrd. € zum Jahresstart

Auslastung für 2019 gesichert und weitere Ergebnissteigerung erwartet

Mittelfristige Steigerung der Ergebnismarge auf 7% angestrebt

Fabasoft[®]

Fabasoft AG neu im Alpha Star-Depot

Elektronisches Dokumentenmanagement vor allem für die öffentliche Hand nun erweitert für große Unternehmen

Tochtergesellschaft Mindbreeze zeigt Wachstumsraten um 50% pro Jahr

Villeroy & Boch AG – Hoher Sonderertrag aus Immobilienverkauf

Die gesteckten Ziele hat die Villeroy & Boch AG (V&B) für das Jahr 2018 erreicht und rechnet auch im Jahr 2019 mit einem weiteren Wachstum von Umsatz und Ergebnis von jeweils 3-5%. Entsprechend schüttet V&B auch im Jahr 2019 eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende von 0,60 Euro je Vorzugsaktie aus. Das entspricht einer attraktiven Dividendenrendite von 4%. Indes könnte 2019 ein positiver Sondereffekt für einen viel deutlicheren Ergebnissprung sorgen. Denn, dass Unternehmen beabsichtigt im Jahr 2019 ein als Bauland entwickeltes Grundstück in Luxemburg zu veräußern. Da die Immobilie derzeit nur mit 0,8 Mio. € in der Bilanz angesetzt ist, besteht ein Ertragspotenzial in Höhe eines „hohen zweistelligen Millionenbetrags“. Der aktuelle Börsenwert von V&B beträgt wohlbemerkt derzeit 400 Mio. €

Amadeus Fire AG – Ergebnis wird zu 100% ausgeschüttet

Mit der fünften Anhebung der Dividende in Folge dürfen Aktionäre der Amadeus Fire AG im Jahr 2019 rechnen. Denn, dass auf Personalvermittlung für qualifizierte Fachkräfte spezialisierte Unternehmen konnte im Jahr 2018 seine gesteckten Erwartungen übertreffen. Vor dem Hintergrund der ungebrochen hohen Nachfrage nach Fachkräften konnte das Vorjahresergebnis um 16,1% übertroffen werden. Auch regulatorische Änderungen im Zeitarbeitsbereich konnten dem Wachstum kein Abbruch tun. Da das Unternehmen dafür bekannt ist, seinen gesamten Gewinn auszuschütten, ist demnach mit einer weiteren Steigerung der Dividende zu rechnen. Die Dividendenrendite ist in einer Größenordnung von rund 5% zu erwarten.

DocCheck AG – Beim Ergebnis höher als erwartet

Das Geschäft der DocCheck AG umfasst die größte Internet-Community für Spezialisten aus der Gesundheitsbranche, eine Werbeagentur für den Healthcare-Bereich sowie einen Onlineshop für Medizin- und Praxisbedarf. Bei einem etwas niedriger als erwarteten Wachstum konnte DocCheck das Ergebnis im Jahr 2018 sogar von 3,5 Mio. € auf 3,7 Mio. € steigern. Die unterjährige Reduzierung der Ergebnisprognose wäre damit nicht nötig gewesen. Vielmehr liegt das Ergebnis damit in der ursprünglichen Bandbreite von 3,6-4,1 Mio. €. Das die Vorjahresdividende von 0,40 € (Dividendenrendite: 5,4%) mindestens wiederholt wird, ist damit als wahrscheinlich einzustufen.



Villeroy & Boch erreicht Ziele für das Jahr 2018 und erwartet weiteres Wachstum für 2019

0,60 Euro Dividende führt zu 4% Dividendenrendite

Beabsichtigter Grundstücksverkauf in Luxemburg schafft hohes Ertragspotenzial in 2019



Fünfte Anhebung der Dividende in Folge erwartet

Ziele für 2018 nach übertroffen

16,1% Steigerung des Ergebnisses durch hohe Nachfrage nach Fachkräften

Dividendenrendite ca. 5%



Trotz niedrigerem Wachstum als erwartet, konnte Ergebnis gesteigert werden

Wiederholung der Vorjahresdividende (5,4% Dividendenrendite) ist wahrscheinlich

Warum Fonds selten Überrenditen generieren

In den vergangenen Jahren hat sich in großer Breite die Meinung manifestiert, es sei sinnvoller in ein ETF zu investieren als in einen aktiv gemanagten Aktienfonds. Eines der wesentlichen Argumente dabei ist, dass aktiv gemanagte Fonds nur selten die Indizes schlagen und daher die Variante der ETF zu niedrigeren Kosten vielversprechender sei.

Tatsächlich wird in Untersuchungen immer wieder bestätigt, dass die meisten aktiven Fonds es nicht schaffen, den Index langfristig, etwa über einen Zeitraum von 10 Jahren hinweg, zu schlagen. Je nach Untersuchung und Zeitraum schaffen es nur 10-20% aller aktiven Fonds langfristig den Benchmark zu übertreffen. Im Umkehrschluss schaffen es 80-90% aller Fonds nicht besser abzuschneiden als der Vergleichsindex.

Das ist eine immens hohe Zahl, die das Infragestellen von aktiven Fonds vollkommen nachvollziehbar macht. Oft zeigen die Untersuchungen des Weiteren, dass zwar eine Überrendite vor Kosten erreicht wird, nicht aber nach Kosten. Die daraus logische Schlussfolgerung ist, dass die Kosten zu hoch sind. Wenn also ein Gebührenrahmen von 1-2% pro Jahr die Überrendite auffrisst, dann kann man auch die Indexrendite für einen Bruchteil der Kosten per ETF kaufen.

In diesem Artikel möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, was die verschiedenen Gründe sind, warum solch schwache Ergebnisse bei den Überrenditen erreicht werden und Ihnen Auswahlkriterien an die Hand geben, auf die Sie achten können, wenn Sie auf der Suche nach Fonds sind, die langfristige Überrenditen versprechen.

Es sind nicht die Kosten

Als maßgeblicher Grund für die miserablen Ergebnisse von aktiven Fonds werden oft die höheren Kosten angebracht, welche die Rendite vermeintlich auffressen. Da ETFs im Vergleich merklich niedrigere Kosten aufweisen, seien sie daher die bessere Lösung.

Aktiv gemanagte Fonds weisen im Durchschnitt Kostenquoten zwischen 1-2% pro Jahr auf. Meist sind die Kostenquoten niedriger, je größer der Fonds ist. Ein Fonds mit mehreren Milliarden Euro Volumen wird also tendenziell Kosten in Richtung 1% haben, sehr kleine Fonds eher 2% oder sogar leicht darüber. Ungeachtet dessen, ob die Kosten bei 1 oder 2% liegen, stellt sich die Frage, ob dieser kleine Prozentsatz der nachhaltige Grund für die fehlende Überrendite sein kann?

Wenn der Unterschied zwischen Überrendite oder Unterrendite gegenüber dem Vergleichsindex in Abhängigkeit von der Kostenquote von 1-2% liegt, dann könnte man auch argumentieren, dass der Renditeunterschied nicht signifikant genug ist, um überhaupt von einer Über- oder Unterrendite zu sprechen, egal ob vor oder nach Kosten.

Der wahre Grund ist unserer Auffassung nach also, dass es keine wirkliche Überrendite gibt, vollkommen unabhängig davon ob die Kosten bei 1% oder 2% liegen. Auch ETFs machen diese Situation nicht besser. Denn, eine Überrendite ist bei ETFs von vornherein nicht möglich, da der Index vollständig nachgebildet wird und die Kosten, wenngleich niedrig, von Anfang an garantieren, dass die Rendite unterhalb der des Index liegen wird.

Die ETF-Industrie hat das Thema der Kosten geschickt als Marketinginstrument etabliert, da Anleger gut auf dieses Thema reagieren. Niemand möchte zu hohe Kosten bezahlen. Der Preis ist, dass auch keine Überrenditen erwirtschaftet werden – das ureigene Ziel aller, die sich an der Börse und in Aktien engagieren.

Die entscheidende Frage ist also, woran liegt es, dass aktive Fonds so selten Überrenditen erzielen und wie findet man Fonds, wo die Chancen auf Überrenditen gut sind?

Spezialisierung macht den Unterschied

Große Fonds sind meist deshalb so groß, weil große Organisationen mit hohen Marketingbudgets dahinterstehen. Die hohen Marketingbudgets sind wiederum der Grund, warum die meisten Menschen diese Produkte kennen. In der Folge werden die großen Fonds noch größer.

Das Problem von großen Fonds ist jedoch, dass sie die großen Volumina an Geldern auch sinnvoll investieren müssen. Durch die Größe bleibt ihnen meist nur übrig, auch in große Unternehmen zu investieren. Allein in Deutschland gibt es rund 1.000 börsennotierte Unternehmen, davon nur 30 im DAX und 60 im MDAX. Die restlichen 910 Unternehmen sind häufig schon außerhalb des Spektrums der meisten großen Fonds. Für viele der großen Fonds kommen durch die hohen Volumina nicht einmal 10% des gesamten Marktes in Deutschland in Frage.

Man kann sich gut vorstellen, dass entsprechend hohe Überschneidungen der Titel in den verschiedenen Portfolios der großen Fonds vorkommen. Mehr noch gleichen viele Fonds in ihrer Grundstruktur den Indizes. Anders ausgedrückt, kann man sagen, dass bei großen Fonds keine große Differenzierung zu den Indizes möglich ist. Und wie soll ohne Differenzierung eine Überrendite möglich sein?

Das Small Cap-Segment, also der deutsche Mittelstand ist ein viel besserer Sektor für Überrenditen, da hier der Wettbewerb niedrig ist. Nur ein paar Fonds haben sich auf diesen Bereich spezialisiert. Die großen Banken bewegen sich hingegen kaum in diesem Bereich, was gut für alle ist, die in die kleinen Unternehmen investieren.

Diversifikation zerstört Rendite

Ein weiteres Problem der meisten Fonds ist, dass sie eine zu breite Streuung haben, also zu viele Positionen im Depot halten. Häufig ist dies natürlich wieder ein Größenproblem. Das hohe

Anlagevolumen muss schließlich „untergebracht“ werden. Die Folge von zu vielen Depotpositionen ist, dass die Rendite wegdiversifiziert wird.

Selbst ein talentierter Fondsmanager, von denen es zweifelsfrei sehr viele gibt, hat keine Chance seine guten Ideen zur Geltung kommen zu lassen, wenn 100 andere Titel im Portfolio die erfolgreiche Auswahl von einzelnen Titeln neutralisieren.

Vielmehr sollte ein Portfolio möglichst eng gefasst sein, also idealerweise nur so viele Titel umfassen, wie der Fondsmanager gute Chancen identifiziert, bei denen er mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von einer starken Entwicklung ausgeht.

Das Argument, dass ein Portfolio möglichst breit gestreut sein muss, um das Risiko zu senken, ist nur bedingt haltbar. Denn, selbst ein enges Portfolio mit 15-20 Titeln sorgt für einen hohen Diversifikationseffekt. Auch ein Portfolio mit 100 Titeln erzielt dahingehend keine wesentlich besseren Ergebnisse mehr. Vielmehr kann sich die bessere Überschaubarkeit von kleinen Portfolios positiv auswirken, da das Fondsmanagement viel gezielter auf qualitativ hochwertige Titel setzen kann, die sich im Zweifel auch in schwachen Börsenphasen stärker zeigen als der Marktdurchschnitt.

Lesen Sie Teil 2 jetzt schon online

“Zu passiv, trotz aktivem Ansatz”

www.alpha-star-aktienfonds.de/zu-passiv/

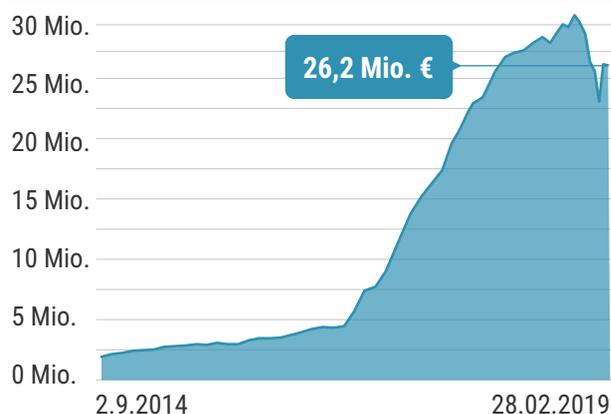
Aktienfonds-Depot

Stand: 28.02.2019, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

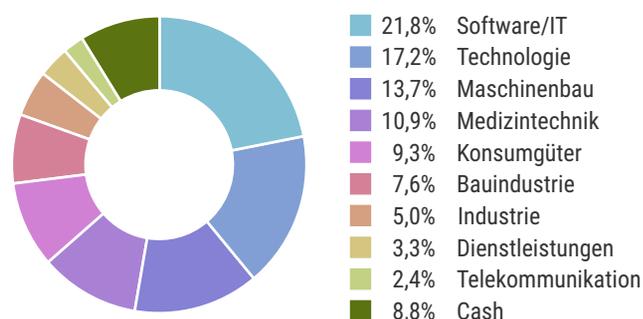
Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	18,93	29,70	56,9%
Allgeier SE	508630	16.07.2015	18,46	26,00	40,8%
B+S Bankssysteme AG	126215	20.11.2017	4,57	3,58	-21,6%
Berentzen AG	520160	27.09.2016	7,43	6,16	-17,1%
CENTROTEC Sustainable AG	540750	10.08.2016	14,70	11,50	-21,8%
CeoTronics AG	540740	27.10.2017	2,47	1,80	-27,2%
Dr. Hönle AG	515710	02.10.2014	34,34	47,00	36,9%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	26,88	86,00	220,0%
ecotel communication AG	585434	07.10.2015	8,27	8,30	0,4%
EDAG Engineering Group AG	A143NB	10.08.2016	13,62	14,80	8,6%
Einhell Germany AG	565493	23.02.2016	51,47	57,20	11,1%
Fabasoft AG	922985	29.01.2018	13,54	14,60	7,8%
innotec TSS AG	540510	10.10.2014	15,45	11,80	-23,6%
IVU AG	744850	09.10.2014	3,03	6,28	107,4%
Koenig & Bauer AG	719350	18.11.2016	49,09	40,44	-17,6%
KSB AG Vz.	629203	10.11.2017	421,38	289,00	-31,4%
LS Telecom AG	575440	09.10.2014	6,65	7,20	8,2%
Masterflex SE	549293	12.07.2018	8,76	6,82	-22,2%
M.A.X. Automation SE	658090	08.10.2014	5,81	4,78	-17,8%
Mensch und Maschine Software SE	658080	03.01.2017	13,34	27,60	106,9%
Nynomic AG	A0MSN1	14.09.2016	14,28	24,30	70,1%
Paul Hartmann AG	747404	18.11.2016	389,73	318,00	-18,4%
Renk AG	785000	18.11.2016	107,71	93,00	-13,7%
Rosenbauer AG	892502	12.07.2018	49,75	44,00	-11,6%
Schloss Wachenheim AG	722900	05.12.2014	16,16	17,35	7,4%
STO SE	727413	18.10.2017	113,80	84,70	-25,6%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

Aktienfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Aktienfonds¹



Stand: 28.02.2019, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Dividendenfonds-Depot

Stand: **28.02.2019**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

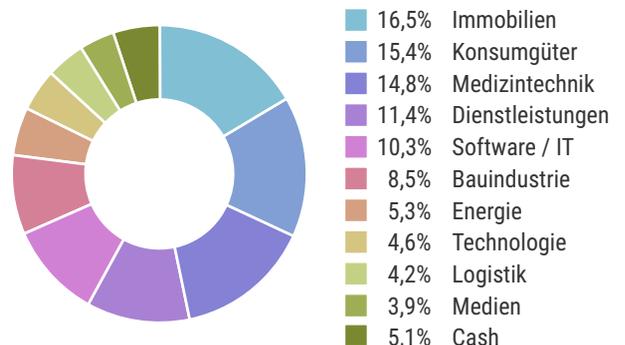
Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
Amadeus Fire AG	509310	23.10.2017	77,99	92,20	18,2%
Berentzen AG	520160	06.07.2018	7,36	6,16	-16,3%
Deutsche Euroshop AG	748020	23.10.2017	29,81	26,06	-12,6%
Doccheck AG	A1A6WE	23.10.2017	9,65	7,85	-18,7%
Dt. Grundstücksauktionen AG	553340	23.10.2017	16,74	16,80	0,3%
Eckert & Ziegler AG	565970	28.11.2018	63,96	86,00	34,5%
EDAG AG	A143NB	23.10.2017	13,42	14,80	10,2%
Edel SE & Co. KGaA	564950	08.03.2018	3,29	2,39	-27,4%
Envitec Biogas AG	A0MVL5	20.09.2018	7,54	9,15	21,3%
Eurokai GmbH & Co. KGaA	570653	23.10.2017	41,17	32,60	-20,8%
Fabasoft AG	922985	19.02.2019	14,13	14,60	3,4%
Fortec Elektronik AG	577410	13.07.2018	20,48	20,20	-1,4%
Geratherm Medical AG	549562	17.04.2018	11,41	9,30	-18,5%
Hamborner REIT AG	601300	23.10.2017	9,16	8,91	-2,7%
innotec TSS AG	540510	23.10.2017	15,75	11,80	-25,1%
Leifheit AG	546450	23.10.2017	24,46	19,70	-19,4%
Noratis AG	A2E4MK	13.12.2017	20,71	21,00	1,4%
Paul Hartmann AG	747404	15.10.2018	340,47	318,00	-6,6%
STO SE & Co. KGaA	727413	23.10.2017	115,64	84,70	-26,8%
Syzygy AG	510480	23.10.2017	10,41	8,90	-14,5%
VIB Vermögen AG	245751	23.10.2017	21,52	22,50	4,5%
Villeroy & Boch AG	765723	23.10.2017	16,47	15,58	-5,4%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot-dividenden/

Dividendenfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Dividenden¹



Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt: www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode
Herausgabe im März 2019

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Konditionen beider Fonds

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%	Verwahrstellenvergütung	0,1% p.a.
0% über www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase		Managementvergütung	0,8% p.a.
Vertriebsvergütung	0,9% p.a.	Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)
Verwaltungsvergütung	0,3% p.a.		

Die Alpha Star-Fonds

Alpha Star Aktienfonds WKN: HAFX64

Ihr Aktienfonds zur **Vermehrung Ihres Vermögens** investiert in die Perlen des deutschen Mittelstands.



Name **Alpha Star Aktien**
WKN **HAFX64**
Art **Aktienfonds**
Start **2.9.2014**

Alpha Star Dividendenfonds WKN: HAFX8L

Ihr Fonds für **passives Einkommen** schüttet 4x im Jahr jeweils ca. 1% der erzielten Dividenden aus.



Name **Alpha Star Dividenden**
WKN **HAFX8L**
Art **Aktienfonds**
Start **20.10.2017**

Ihr Investment in den Deutschen Mittelstand

Alpha Star sind **Aktienfonds** mit einer **Value Investing**-Strategie.

Investiert wird ausschließlich in den **deutschen Mittelstand** in die jeweils 20 bis 30 besten Unternehmen.

Anleger des Alpha Star Aktienfonds erhalten direkten Zugriff auf das **Wachstum** bzw. die **Dividenden** der deutschen Mittelstandsunternehmen.



Alexander Horváth
Analyst

Felix Gode, CFA
Fonds-Advisor & Geschäftsführer



Alpha Star Capital GmbH

Andreas Rüping
Geschäftsführer

Gero Gode
Geschäftsführer



Alpha Star Management GmbH

Andreas Grünewald
Vorstand der FIVV AG & Vorstandsmitglied
Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.

Alexander Wiedemann, CFM
Prokurist der FIVV AG



Anlageausschuss

ebase Depot Flex

- ✓ 0% Ausgabeaufschlag
- ✓ 0€ Ordergebühren

Kaufen Sie die **Alpha Star-Fonds** und über 6.000 weitere Aktienfonds mit unserem **günstigen Alpha Star-Depot** bei ebase.

www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase

Fragen zu den Alpha Star-Fonds?

Gero Gode Geschäftsführer

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

gg@alpha-star-aktienfonds.de

0821-2070 954-0